



**Das Wunder der Berührung ist eine Sprache des Himmels.
Berührt zu werden ist die Sehnsucht der Erde,
denn sie dürstet nach Heil.**

ICH GEHE ZUR MITTE

HEILENDE BERÜHRUNGEN

Als Zwölfjähriger schon musste ich das Elternhaus verlassen, um in bedrängter Zeit eine weit entfernte Schule zu besuchen und in einem Konvikt zu wohnen.

Nicht ohne Tränen war jedes Mal der Abschied – immer für Monate: Umarmungen, Küsse, Gedrücktwerden – und am Schluss legte mir der Großvater fest seine Hände auf zum Segen. Das ging tief. Das war wie Vitamin für die Seele und gab Kraft für die harte Zeit der Trennung.

Wem solche Berührung nicht geschenkt war, kann sehr bitter werden; wer Berührungen erfuhr aus Gier, aus Selbstsucht oder Brutalität, dem blutet die Seele auf lange und er wird aggressiv. Der eine lässt sich nicht mehr anfassen, der andere schlägt.

Das ist die Wirkmacht von Berührungen. Worte können missverstanden werden und auch lügen – Berührungen, die von Herzen kommen, aber nicht. Sie fluten durch Bewusstsein und Gemüt, bekunden Zuwendung, Nähe, Wärme, Angenommensein. So können Wunden der Seele und des Leibes heilen.

Die Bibel erzählt von unzähligen Berührungen – schmerzlichen und tödlichen, mehr noch von heilenden und lebensspendenden. Jesus wusste, dass arm dran ist, um den kein Arm sich legte. Und so berührte er diese Armen zärtlich mit seinen Händen, seinen Lippen, seinem Speichel sogar, mit seinen Augen. Diese körperliche Nähe wirkte Wunder: sie hat befreit, gelöst, geheilt, zu neuem Leben und zu neuer Liebe gerufen. Und er ließ sich berühren, damit heilend eine Kraft von ihm ausgehen konnte – Kraft des liebenden Vaters, in dessen herzlicher Umarmung er sich selber spürte. Ja, in seinen Hand-lungen ist Gottes Wort und Liebe handgreiflich geworden.

Auf ihn schauend darf ich erkennen: In seiner Nähe kann auch ich gesunden, und wenn ich als Angerührter liebend und lauter andere berühre, kann Gott auch heute seine Zärtlichkeitswunder wirken.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

BITTE, HERR, BERÜHRE MICH

Berühre mich mit deinem Wort,
dass meine Seele sich öffnet,
Liebe zu atmen
und Trost zu finden.

Berühre mich mit deinen Händen,
dass ich ruhig werden kann,
getragen und gehalten von dir,
damit ich meinen Weg gehen kann.

Berühre mich mit deinem Blick,
der mich meint, mich umfängt,
mir den Blick öffnet für alles,
was du mir schenkst.

Berühre mich mit deinem Ohr,
dass ich gehört werde
mit meiner Not und meiner Freude
und wirkliche Begegnung gelingt.

Danke dir, mein Gott
für dein Zutrauen,
das Leben in die Hand zu nehmen,
mitzugestalten,
für dich
für mich,
für viele andere
und deine ganze Schöpfung.

Gabi Philippczik